

Dortmunder Friedensforum:

# Deutsche Soldaten raus aus Afghanistan!



## Frieden durch immer mehr Krieg

Das ist die "neue Strategie" des Friedensnobelpreisträgers Barac Obama. Mit 30.000 weiteren US Soldaten treibt er den militärischen Wahnsinn auf die Spitze und bereitet damit sein Vietnam vor.

Verheerend, dass er damit seine Bündnispartner zwingen will, ebenfalls mehr Soldaten,

mehr Waffen, mehr Geld in diesen verbrecherischen und längst verlorenen Krieg zu investieren.

Jedes zerbombte Haus, jeder Luftangriff auf Dorfgemeinschaften und Hochzeitsgesellschaften, jedes zerfetzte Kind stärkt den Widerstand gegen die Besatzer.

## Bundesregierung in der Zwickmühle

Die Ablehnung des Afghanistaneinsatzes in der Bevölkerung ist inzwischen auf 71 % angewachsen. Die klare Aussage der Bischöfin Käßmann gegen diesen Krieg ist ebenfalls eine Ermutigung für alle Kriegsgegner/innen. Deshalb wird vor der Afghanistankonferenz, bei der

es um eine weitere Aufstockung der Bundeswehrsoldaten gehen wird, Süßholz geraspelt. Mal wieder wird von dem Vorrang des humanitären Aufbaueinsatzes, von der Aufstockung der Entwicklungshilfe, von einem Ausstieg aus diesem Krieg geschwafelt.

## Das Märchen vom "humanitären Aufbaueinsatz"

Ist aber längst widerlegt. Im Gegenteil bemängelte der inzwischen geschasste Generalinspekteur, dass die Bundesregierung den Einsatz deutscher Truppen zu lange verniedlicht und verharmlost habe: Das Wesen von Streitkräften

ist die Anwendung von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele." Eine klare Ansage!

In der Tat ist der Einsatz der Bundeswehr am Hindukusch immer massiver und brutaler geworden.

## Immer tiefer in den Krieg hinein - Die Eskalation in Zahlen:

2001 schickt die Bundesregierung 1200 Soldaten nach Afghanistan, der Einsatz sollte nach einem halben Jahr beendet sein. Stattdessen wird er seit 8 Jahren immer weiter verlängert und die Truppe von Jahr zu Jahr aufgestockt, bis zu 4500 Soldaten in 2009. Nach den Vorgaben des US Präsidenten soll nochmal um 3000 Mann und Frau aufgestockt werden.

2007 entsendet die Bundeswehr 6 Tornados zur Luftaufklärung. Sie liefern aber auch die Zieldaten für Bombardements, die immer wieder Zivilisten treffen.

2008 stellt die Bundeswehr zusätzlich eine

schnelle Eingreiftruppe, die direkt Jagd auf Taliban macht. Auch die völlig geheim agierende Mord-Truppe KSK treibt ihr Unwesen vor Ort, obwohl das lange geleugnet wurde.

2009 geht die Bundeswehr erstmals mit der "Operation Adler" mit "schwerem Gerät" ausgerüstet direkt zum Angriff über.

Ebenfalls in 2009 wird die Taschenkarte, die jeder Soldat bei sich tragen muss, geändert. Sie sagt, was in einem Einsatz zu tun und zu lassen ist. Der Bundeswehrsoldat darf danach jetzt "präventiv" schießen, also auf reinen Verdacht hin. Die Lizenz zum töten.

u u u u u

Der Oberbefehlshaber der "Schutztruppe" wünscht ein "robustes Vorgehen": US-Marine Master Sergeant Mike Hilton am 11. Dezember 2009 auf Talibanjagd in der Provinz Helmand

Foto: AP/Kevin Frayer



## Das Massaker von Kundus

Die immer brutalere Gangart, die die deutsche Militärführung vorlegt, mag den Oberst Klein bei seinem Bombardierungsbefehl auf 2 entführte Tanklaster bestärkt haben. Ausdrücklich sprach er von "vernichten", wohlwissend, dass sich zahlreiche Menschen in der Nähe der Laster aufhielten. Damit wird das ganze Ausmaß von Brutalisierung und Verrohung deutlich, die das Krieg führen am Hindukusch inzwischen angenommen hat.

Da gibt's nur eins: Sag Nein!

Statt sich immer tiefer in Krieg und Kriegsverbrechen zu verstricken, ist radikales Umdenken angesagt, so wie die Bischöfin Käßmann das

angefordert hat. Die Bundeswehr muss raus aus Afghanistan. Die vielen hundert Millionen Euro, die dieser Krieg Jahr für Jahr verschlingt, müssen für humanitäre Hilfe, für Nahrung und den Wiederaufbau des geschundenen Landes bereitgestellt werden. Statt Soldaten gehören Technisches Hilfswerk und Mediziner an den Hindukusch:

- Schluss mit der Beteiligung an diesem völkerrechts- und verfassungswidrigen Krieg!
- Schluss mit allen Auslandseinsätzen!
- Runter mit der Rüstung!

### Die afghanische Katastrophe in Zahlen nach 8 Jahren Krieg:

- 40 % der Afghanen sind arbeitslos, ▪ 61 % sind chronisch unterernährt, ▪ nur 13 % haben Zugang zu sauberem Trinkwasser, ▪ die Lebenserwartung ist auf 43,1 Jahre gesunken, ▪ die Säuglingssterblichkeit ist die höchste weltweit, ▪ die Alphabetisierungsquote ist von 28,4% auf 23,5 % gesunken.

Die Selbstmordquote unter afghanischen Frauen steigt rapide an, die Prostitution nimmt zu, ebenso die Gewalt gegen Frauen. 20% von ihnen sind opiumsüchtig.

### Wieso wird Deutschland "am Hindukusch verteidigt"?

Bei diesem Krieg geht es weniger um die Bekämpfung des Terrors, der hat sich durch die Besatzung vervielfacht, auch nicht um die Einführung der Demokratie und um die Befreiung der afghanischen Frauen. Es geht genau wie im Krieg gegen den Irak um den Zugriff auf die riesigen Rohstoffvorkommen im ostasiatischen Raum und dessen militärische Absicherung. Beim Ausplündern der "3. Welt" will Deutschland ein Stück vom Kuchen abhaben. Das sind die "deutschen Interessen", die es zu verteidigen gilt.